

# 15 Jahre für das Schulschiff

## Geschäftsführer Wulf Dominik verabschiedet / Touristische Verankerung als übergeordnetes Ziel

**Fregattenkapitän a. D. Wulf Dominik kann jetzt auch hinter den Titel „Geschäftsführer des Schulschiffs Deutschland“ ein „außer Dienst“ setzen. Jetzt verabschiedete sich der 71-Jährige beim Weihnachtsessen auf dem Schiff von seiner Crew. Claus Jäger dankte als Vorsitzender des Deutschen Schulschiffsvereins Dominik für 15 Jahre Einsatz für das Vollschiiff.**

VON VOLKER KÖLLING

**Vegesack.** Ein Gebirge aus weißem Tuch wölbt sich über einem schneeweißen Rumpf. Das Bild ist so realistisch, dass man meint, das „Schulschiff Deutschland“ würde gleich in das Büro des Geschäftsführers segeln. Windjammer rahmen das Berufsleben des Marinemanns ein. Was auf dem Ausbildungsschiff „Gorch Fock“ der Bundesmarine begann, endet nun oben im Balkonzimmer des Schulschiffhauses. Auf dem Boden stehen zwei Klappboxen, in die Wulf Dominik Bilder gestapelt hat: Eins rahmt eine Bildzeitung vom 21. Juni 1964 ein. Da unterschreibt ein junger Dominik in Marineuniform einer jungen Amerikanerin in New York einen Zehn-Mark-Schein.

Unter dem Kommando von Kapitän Hans Freiherr von Stackelberg hatte die „Gorch Fock“ gerade eine interne Regatta gegen das US-Schwesterschiff „Eagle“ gewonnen. Dominik erinnert sich schmunzelnd: „Wir waren schon auf dem Hudson River, bevor die Eagle überhaupt in Sicht der Stadt kam. Dabei hatten wir kurz zuvor auf den Bermudas Crewwechsel gehabt und nur drei Tage und drei Nächte Zeit, um einer ganz neuen Mannschaft das Segeln beizubringen.“ Am dritten Sonnabend im September paradierte die Mannschaft bei der Steubenparade umjubelt New Yorks 5th Avenue hinunter.

Die Marine meinte es gut mit dem hochgewachsenen Norddeutschen: Mit dem Marine-Ausbildungsschiff „Deutschland“ fuhr Dominik einmal um die Welt, bevor er 20 Jahre lang Seenotrettungshubschrauber flog, zuletzt lange in Nordholz als Fluglehrer. Die letzten fünf Jahre Marine waren dann so etwas wie die perfekte Vorbereitung auf die Arbeit für den Schulschiffverein. Dominik tingelte als Leiter der Ausstellung „Unsere Marine“ über die Bootsmessen im Bundesgebiet und knüpfte zur gesamten maritimen Szene Kontakte. Dominik: „Wir hatten dafür anfangs das alte Zirkuszelt des Zirkus Barum gekauft.“

**Verlegung abgelehnt**

Sein alter Ausbilder, der Schriftsteller Hans Georg Prager, fragte ihn am Ende der Marinezeit, wie er sich seine „weitere Verwendung“ vorstellt. Prager war dann – wie auch Claus Jäger, der ehemalige Vereinsvorsitzende Horst Willner und Bürgerstiftungspräsident Dieter Klink – beim Einstellungsgespräch im Club zu Bremen dabei. Claus Jäger erinnert sich: „Für uns erwies es sich als Glücksfall, dass die Marine

Männer im besten Alter von gerade mal 56 Jahren in Pension schickt.“

Dominik hatte zuvor das Schiff schon einmal genauer unter die Lupe genommen. „Da stand plötzlich eine Besuchergruppe und fragte den Schiffbetriebsmeister Ingo Müller-Fellmet nach einer Führung. Der hatte keine Zeit, ich sprang ein und plötzlich erzählte ich davon, wie man solch einen Rahsegler segelt.“ Dominik erinnert sich, wie seine Frau ihm danach riet, den Job anzunehmen. Jäger: „Wir wollten mal gemeinsam gucken, wie es so anläuft und jetzt sind 15 Jahre daraus geworden.“

Drei Jahre zuvor war das Schiff noch als letzter Vulkan-Auftrag komplett überholt worden. Für Dominik ging es als Erstes an die Aufgabe, dem „Schulschiff Deutschland“ mit dem Bau des Schulschiffhauses in Vegesack eine ständige Einnahmequelle über die Pacht der Gastronomie zu sichern. Lange war klar, dass der Internatsbetrieb für die seemannische Ausbildung keine Zukunft für das Schiff würde sichern können, und im Januar 1998 war dann endgültig Schluss mit der Seefahrtsschule.

**12 000 Besucher**

„Wir hatten zur Zeit des Oberbürgermeisters Jörg Schulz ein schriftliches Angebot, das Schiff neben das Deutsche Auswandererhaus in Bremerhaven zu legen. Dort hätten wir von ganz anderen Besucherströmen profitieren können als hier“, erinnert sich der Bremerhavener Dominik. Auch die Nachfragen aus der Überseestadt lehnte der Vereinsvorstand letzten Endes immer wieder ab, begleitet von öffentlicher Empörung über alle Liegeplatzpläne jenseits der Lesummündung. Dominik: „Ich vergleiche das immer mit dem Protest gegen eine Kinoführung von Menschen, die gar nicht ins Kino gehen.“ Vom Beirat und der Ortspolitik im Bremer Norden habe es jedenfalls nie Unterstützung für das Schiff gegeben, meint Dominik ein wenig bitter.

Allerdings geht er nicht im Groll. Dafür sind die Erinnerungen etwa an die Teilnahme des Schiffes bei der Sail 2005 oder dem Besuch der Elsflether Seefahrtstage 2001 zu schön. Tausende Besucher zog das „Schulschiff Deutschland“ damals pro Tag in seinen Bann. In Vegesack waren es 2013 im ganzen Jahr am Ende insgesamt rund 12.000. Dominik: „Das könnten natürlich mehr sein. Aber es läuft zu wenig im Marketing und wir sind hier zu sehr vom Haven Hövvt verdeckt.“

Gut entwickelt hat sich auf dem Schiff hingegen das Geschäft mit der Liebe: Bis zu zwölf Hochzeiten an einem Sonnabend habe man jüngst geschafft. Allerdings ist die Zahl der Übernachtungen von einstmal 5000 in diesem Jahr absehbar wieder auf 3000 gefallen. Und noch etwas hält Dominik für alarmierend: „Wir hatten beim Xaver-Hochwasser nur noch 60 Zentimeter Platz an den Dalben, und das Schiff hätte sich daraufgesetzt, bevor ich es mit Schleppern hätte wegziehen können.“



Malerisch: Der Liegeplatz an der Lesummündung.

FOTOS: KÖLLING



Fregattenkapitän Wulf Dominik hat sich von der Crew verabschiedet.



Ein Bild aus dem Jahr 1963: Dominik an Bord der „Gorch Fock“.

FOTO: FR

# Verkehrsausschuss hofft auf Lärmschutz an der A 270

## Mit Leistungen des Bundes ist nicht zu rechnen / Burglesumer Gremium setzt jetzt auf Maßnahmen durch das Land Bremen

VON JULIA LADEBECK

**Burglesum.** Der Burglesumer Verkehrsausschuss fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Joachim Lohse (Grüne), auf, dem Beirat darzulegen, welche Lärmschutzmaßnahmen das Land Bremen entlang der Autobahn 270 im Stadtteil Burglesum plant. Außerdem möchte das Gremium über den Zeitraum informiert werden, in dem diese umgesetzt werden.

Diese Forderung formulierte der Ausschuss in seiner jüngsten Sitzung, nachdem Meike Jäckel vom Amt für Straßen und Verkehr und Jörg Templin vom Gut-

achterbüro Bonk-Maire-Hoppmann dargelegt hatten, dass der Bund derzeit keine Lärmschutzmaßnahmen ergreifen wird. Das lässt sich laut Templin aus den Ergebnissen des Lärmgutachtens folgern, die der Diplom-Physiker vorstellte. Demnach werden die Grenzwerte – 67 Dezibel dB(A) am Tag und 57 dB (A) in der Nacht – an wenigen Häusern, ausschließlich nachts geringfügig überschritten.

Lärmschutzmaßnahmen an bestehenden Bundesfernstraßen werden im Rahmen der sogenannten Lärmsanierung durchgeführt, erfuhren die Anwesenden. Diese Leistung des Bundes sei freiwillig und

werde nach Maßgabe der verfügbaren Haushaltsmittel und unter Berücksichtigung prioritär zu sanierender Strecken umgesetzt. Die ermittelten Werte basieren nicht auf Messungen, sondern Berechnungen, erläuterte Templin.

Berücksichtigt würden dabei zahlreiche Faktoren wie Verkehrsbelastung, Anteil von Schwerlastverkehr, Geschwindigkeit, Fahrbahnoberfläche, Geländeprofil, Windrichtung und weitere. Untersucht wurde bisher eine etwa 5,5 Kilometer lange Strecke beidseits der A 270 von der A 27 bis Höhe der Straße Auf dem Krümpel. Ermittelt wurde jeweils der Mittelwert in den

Zeiträumen 6 bis 22 Uhr sowie 22 bis 6 Uhr. „Einzelne Stunden, in denen es lauter ist, sind nicht beurteilungsrelevant. Spitzen werden nicht berücksichtigt“, betonte Templin. Weil die ermittelten Werte die Grenzwerte der aktuellen Lärmkartierung der Stadt Bremen von tagsüber 65 dB (A) und nachts 55 dB (A) weitaus deutlicher überschreiten, hofft der Ausschuss nun auf Maßnahmen durch das Land.

Darüber hinaus, so argumentiert das Gremium, „prognostiziert eine aktuelle Untersuchung des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr bis 2025 eine Zunahme des Verkehrs auf der A 270“.

# Wirtschaftsrat lädt zum runden Tisch

**Vege sack (ajb).** Der Wirtschafts- und Strukturrat lädt für Mittwoch, 5. Februar, in die Aula der Gerhard-Rohlf-Oberschule ein, um den Stand des Projektes „Runder Tisch Berufsorientierung“ vorzustellen. In einer Mitteilung heißt es dazu: „In Bezugnahme auf die Mitgliederumfrage aus dem Frühjahr 2013 wurde ein Format erarbeitet, welches ausgezeichnete Projekte aus dem Bereich ‚Schule und Wirtschaft‘ für unsere Region nutzbar machen soll.“ Dabei gehe es um die direkte Unterstützung von Schülerinnen und Schülern unter anderem durch eine frühe Förderung der Schlüsselqualifikationen und durch praktische, auf jeweilige Branchen ausgerichtete Lehrinhalte. Zudem soll zwischen Schülern und künftigen Ausbildern beziehungsweise Arbeitgebern eine Beziehung mit Förder- und Vorbildcharakter hergestellt werden. „Der Netzwerkgedanke des Projektes“, heißt es, „fördert aber auch die Kommunikation unter den Teilnehmern des Runden Tisches und führt zu einem Erfahrungsaustausch zum Thema ‚Ausbildung‘.“ Weiter helfe das bei der Suche nach qualifizierten und engagierten Arbeitskräften. Daher empfiehlt der Wirtschaftsrat, zu diesem Termin genug Visitenkarten mitzubringen. Anmeldung unter Telefon 04 21 / 6028787.

# Stadiontörn mit Hindernissen

## Vor der Bayern-Pleite: Fahrgäste müssen über ein geschlossenes Tor an Bord klettern

VON CHRISTINA DENKER

**Farge-Blumenthal.** „Das einzige Stadion in Deutschland, das mit dem Schiff erreichbar ist“ – mit diesem Slogan wirbt die Reederei Schreiber/„Hal över“. Helmut Schattner aus Schwane wede wollte diese Gelegenheit beim Schopf packen, als Werder am vergangenen Wochenende gegen Bayern München gespielt hat: Mit drei ande-

ren Fußballfans fuhr er nach Farge, um von dort aus auf dem Wasserweg Weserstation zu schippern. Bevor die Flussfahrt allerdings losgehen konnte, erwartete die Zusteiger ein überraschendes Hindernis: Um auf das Schiff zu gelangen, mussten sie zunächst über das etwa ein bis 1,20 Meter hohe Tor am Steg klettern. „Wir mussten alle über dieses Tor, auch mehrere ältere Damen. Wie die da drübergekommen sind

– keine Ahnung“, berichtet Schattner. Aber damit nicht genug: Nach der großen Pleite der Grün-Weißen gegen die Bajuwaren, beschlossen die vier Schwane weder, schon in Blumenthal von Bord zu gehen, um nicht wieder über ein verschlossenes Tor klettern zu müssen. Aber als die „Gräfin Emma“ dort am Anleger Halt gemacht hatte, erwartete die vier Männer das gleiche Spiel. Wieder musste ein Anleger überwinden werden, „und das war noch höher als das vorherige“, so Schattner. Ungefähr 20 bis 25 Personen sollen es gewesen sein, die in Blumenthal aussteigen wollten. Einige von ihnen, berichtet Schattner, seien angetrunken gewesen. Ein Mann vor ihm etwa sei beim Versuch, das Tor zu überwinden, mit Wucht gegen Schattners Arm geprallt. „Ich dachte, der bricht mir den Arm und klatscht auf den Steg“, so der Schwane weder, der sich fragt, wie so etwas passieren kann: „Es muss doch einen Schlüssel auf dem verdammt Dampfer geben.“

Ein Vertreter der Reederei konnte sich gestern noch nicht zu dem Vorfall äußern. Er will die Angelegenheit prüfen und die Besatzung fragen, wie es dazu kommen konnte, dass die Anleger an diesem Tag verschlossen geblieben sind.



Ein Werder-Fan aus Schwane wede schildert gefährliche Situationen, als jetzt Fahrgäste über eine geschlossene Pforte klettern mussten, um an Bord der „Gräfin Emma“ zu gelangen.

FOTO: FR

# Win-Forum bewilligt Anträge

## Zuschuss für BMX-Projekt in Marbel

**Marbel (jla).** Das Lokale Forum in Marbel hat zum letzten Mal in diesem Jahr über Anträge auf Zuschüsse aus dem Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ (Win) entschieden. Bei der Versammlung im Nachbarschaftshaus lagen drei Anträge vor, alle wurden vom Lokalen Forum positiv beschieden. So erhält der Gesprächskreis „Aktion Mensch“, der von einer Ärztin im Ruhestand geleitet wird, 100 Euro für Bürobedarf. In der Gruppe, die überwiegend von älteren Frauen besucht wird, geht es einerseits um die deutsche und russische Kultur und andererseits um Gesundheitsthemen. 50 Euro bekommt die Jugendfeuerwehr Burgdam, die den diesjährigen Laternenumzug in Marbel gesichert hat.

Das BMX-Projekt in Pellens Park bekommt insgesamt 350 Euro. Davon sollen 250 Euro für die Erweiterung des sogenannten North-Shore-Steges, einem Hindernis im BMX-Parcours, verwendet werden. 100 Euro benötigt der ehrenamtliche Projektleiter Stefan Stöver für die Erstellung einer Broschüre, durch die das Angebot in Marbel noch bekannter gemacht werden soll.

Zum Abschluss des letzten Win-Forums präsentierte Akteure drei mit Win-Mitteln geförderte Projekte: Die BMX-Jugendgruppe, die in Pellens Park aktiv ist, die neue Boule-Bahn der Sportgemeinschaft Marbel und das Marbeler Winterfest, das im Februar dieses Jahres zahlreiche Marbeler auf den Helsingborger Platz gezogen hatte.

## NACHRICHTEN IN KÜRZE

### VOKALENSEMBLE AUGENBLICK

#### Weihnachtskonzert

**Blumenthal (ajb).** Das Vokalensemble „Augenblick“ lädt für Sonntag, 15. Dezember, um 17 Uhr zu seinem Weihnachtskonzert in die evangelisch-reformierte Kirche Blumenthal, Landrat-Christians-Straße 78, ein. Das Konzert wird mit klassischen deutschen und keltischen Adventsliedern und -motetten eröffnet. Zum Ausklang gibt es bekannte Lieder wie „O Bethlehem du kleine Stadt“ und „O holy night“ und dazu der Abendsegen aus Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“. Als Gäste sind eingeladen: der Jugendchor, der Flötenkreis und der Chor der Gemeinde sowie Katrin Ridder als Soloflöistin. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

### HAUS DER FAMILIE VEGESACK

#### Internationales Weihnachtsfest

**Vege sack (ajb).** Im Rahmen des Angebots „Hopsen und Springen“ lädt das Haus der Familie Vege sack, Aumunder Heerweg 89, für Sonntag, 15. Dezember, zu einem internationalen Weihnachtsfest ein. Von 14.30 bis 17 Uhr können Kinder und Eltern Lieder singen, russische Weihnachtstraditionen kennenlernen und gemeinsam spielen. Ein Büfett wird aufgebaut. Weitere Auskünfte unter Telefon 04 21 / 361 7770.

### HOLZKIRCHE FRIEDEHORST

#### Geschichten und Musik

**Lesum (jla).** In der Holzkirche in Friedehorst wird es am Montag, 16. Dezember, weihnachtlich. Günter Martin und Marion Jozwiak tragen ab 15.30 Uhr Geschichten und Musik zum Advent vor. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende für die Tiertherapie gebeten. Bereits seit vielen Jahren engagieren sich Marion Jozwiak und Günter Martin ehrenamtlich im Seniorenbereich der Stiftung Friedehorst. So liest Marion Jozwiak regelmäßig Bremer Geschichten vor. Günter Martin veranstaltet Klassiknachmittage. Er wird am 16. Dezember eine weihnachtliche Musikauswahl vorstellen und damit die Lesungen von Marion Jozwiak musikalisch untermalen.

### EISLAUFHALLE AUF DEM SEDANPLATZ

#### Eislauf-Show am Freitag

**Vege sack (mag).** Am Freitag, 13. Dezember, zeigt die Gruppe Skate-Emotion von 18 bis 19 Uhr ihre Eiskunstlaufshow „Weihnachtswünsche“ in der Eislaufhalle auf dem Sedanplatz. Der Eintritt ist frei.

### STADTBIBLIOTHEK VEGESACK

#### Lesung mit Gabriele Stein

**Vege sack (ajb).** Im Rahmen ihrer Reihe „Punkt 11“ lädt die Stadtbibliothek Vege sack, Aumunder Heerweg 87, für Sonntag, 14. Dezember, zu einer Lesung mit Gabriele Stein ein. Die Nordbremer Autorin liest ab 11 Uhr Gedichte und Kurzgeschichten mit teilweise autobiografischem Hintergrund. Der Eintritt ist frei.

### WEIHNACHTSKONZERT IN ST. MAGNI

#### Utkieker am 15. Dezember

**St. Magnus (ajb).** Anders als früher gemeldet, findet der Auftritt der Utkieker in der Kirche St. Magni, Unter den Linden 24, am Sonntag, 15. Dezember, statt. Beginn ist um 16 Uhr. Und die Karten kosten sowohl im Vorverkauf wie auch an der Abendkasse acht Euro. Vorbestellung unter Telefon 04 791 / 31 29 und 04 21 / 62 86 11. Karten gibt es auch im Gemeindebüro und bei allen Utkiekern.